

Die Karten 1 bis 4 und 7 wurden als Vollkarten, die Karten 5 und 6 als Ausschnittkarten entwickelt. Durch Zusammendruck der verschiedenen Phasen dieser sieben Grundkarten können je nach den Erfordernissen noch weitere Grund- und Arbeitskarten hergestellt werden.

Dr. Herbert Maurer.

Das Fragewerk zum Atlas von Oberösterreich.

Im Berichtsjahr wurde zugleich mit dem 1. Fragebogen, der von der „Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich“ herausgegeben wurde (s. u.), an sämtliche Schulorte Oberösterreichs ein eigener oberösterreichischer Fragebogen versandt, durch den vor allem das Brauchtum der Faschings- und Osterzeit erhoben wurde. Der Rücklauf der meist sehr gut ausgefüllten Fragebogen beträgt dank der verständnisvollen Unterstützung durch die oberösterreichischen Schulbehörden und die große Aufgeschlossenheit der Lehrerschaft diesmal 100 Prozent (gegenüber 96 Prozent bei früheren Fragebogenaussendungen). Mit der Kartierung der eingelaufenen Antworten wurde bereits begonnen. Daneben wurde die Durcharbeitung der früheren Fragebogen fortgesetzt, so daß der Zettelkatalog, der die Grundlage zur Herstellung von volkskundlichen Karten im Atlas von Oberösterreich bildet, derzeit bereits 35.045 Einzelmeldungen umfaßt. Aus diesem Material wurden zahlreiche Karten gezeichnet und zur Publikation im Atlas wie in Monographien vorbereitet. Proben der Ergebnisse der oberösterreichischen Befragungsaktion, vor allem über das Weihnachts- und Erntebrauchtum, wurden verschiedentlich veröffentlicht (u. a. im Jahrbuch 1955 des Musealvereines Wels: E. Burgstaller, Nikolausbrauchtum im Bezirk Wels) und in Vorträgen vor wissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes vorgeführt.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 1955 die Erhebungen mittels Fragebogen durch zahlreiche persönliche Aufnahmen des Leiters des Fragewerkes ergänzt.

Dr. habil. Ernst Burgstaller.

3. Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich.

Die Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich veranstaltete Mitte Februar 1955 eine zweitägige Konferenz in Schloß Puchberg bei Wels, bei der die Endredaktion des 1. Fragebogens (1. Hälfte) vorgenommen wurde. Der Bogen wurde Ende Mai unter Mitwirkung und Unterstützung der österreichischen Schulbehörden in rund 2500 österreichische Schulorte versandt. Der Rücklauf der beantworteten Bogen betrug zu Jahresende 70 Prozent. Die noch ausstehenden Bogen wurden auf dem Weg über die Bezirksschulräte urgiert. Der Inhalt des 1. Fragebogens, 1. Hälfte, umfaßt Fragen zum ländlichen Hausbau, zum Dienstbotenrecht und

-brauch, zum Jahresbrauchtum und Volksrecht sowie zahlreiche soziologische Fragen (Dorfgemeinschaften, Arbeitsverhältnisse, Umsiedler).

Trotz der großen Erschwernis, die die Arbeit der Zentrale des Volkskundeatlasses dadurch erfährt, daß kein eigener Büroraum zur Verfügung steht, setzte die Kartierung der eingelaufenen Antworten bereits ein, desgleichen wurden zahlreiche Auszüge aus dem in Österreich gesammelten Fragebogenmaterial des „Atlas der deutschen Volkskunde“ angefertigt.

Außer zahlreichen kleineren Publikationen in Tages- und Wochenzeitungen wurden über die Anlage des Atlaswerkes zwei größere Monographien veröffentlicht, und zwar: Adolf Helbok, Der österreichische Volkskundeatlas. Veröffentlichungen der Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich, herausgegeben von A. Helbok und E. Burgstaller. Linz 1955 (mit 2 Karten von E. Burgstaller), und E. Burgstaller, L'Atlante demologico Austriaco. Udine 1955. Außerdem wurde vom Sekretär ein Rundfunk-Vortrag über den Österreichischen Volkskundeatlas gehalten.

Am 21. Juni 1955 fand in Linz die konstituierende Versammlung der „Gesellschaft für den Volkskundeatlas in Österreich“ unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmannes und im Beisein mehrerer Vertreter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt. Die Wahlen in die Organe der Gesellschaft hatten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand:

Geschäftsführender Obmann: Univ.-Prof. Dr. Adolf Helbok, Götzens; Stellvertreter: Prof. Dr. Egon Hofmann, Linz; Beirat: Univ.-Prof. Dr. Johannes Hollnsteiner, Linz; Kassier: Direktor Dr. Rudolf Eineder, Linz; Sekretär: Oberrat Dr. habil. Ernst Burgstaller, Linz.

2. Kuratorium:

Präsidium: Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, Linz; Stellvertreter: Oberrat Dr. Hans Wopelka, Linz; Präsident der Akademie der Wissenschaften Univ.-Prof. Hofrat Dr. Richard Meister, Wien; Stellvertreter: Univ.-Prof. Hofrat Dr. Josef Keil, Wien.

Wissenschaftliche Kommission:

Dr. habil. Ernst Burgstaller, Univ.-Prof. Dr. Adolf Helbok, Univ.-Prof. Dr. Arthur Haberlandt, Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram.

Die gewählten Mitglieder der Kommission kooptierten eine Reihe von Fachleuten aus den einzelnen Bundesländern, so daß sich die Kommission derzeit aus folgendem Personenkreis zusammensetzt:

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Adolf Helbok, Götzens; Stellvertreter: Univ.-Prof. Hofrat Dr. Viktor v. Geramb, Graz; Beiräte: Univ.-Prof. Dr. Arthur Haberlandt, Wien; Univ.-Prof. Dr. Karl Ilg, Innsbruck;

Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren, Graz; Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram, Wien; Sekretär: Dr. habil. Ernst Burgstaller, Linz.

Die Landesleitungen in den einzelnen Bundesländern sind folgendermaßen besetzt:

Burgenland: Regierungsrat Adalbert Riedl, Eisenstadt.

Kärnten: Prof. Dr. Oskar Moser, Klagenfurt.

Niederösterreich: Univ.-Prof. Dr. Arthur Haberlandt, Wien.

Oberösterreich: Dr. habil. Ernst Burgstaller, Linz.

Salzburg: Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram, Wien.

Steiermark: Univ.-Prof. Dr. Leopold Kretzenbacher, Graz.

Tirol: Univ.-Prof. Dr. Karl Ilg, Innsbruck.

Vorarlberg: Prof. Wolfgang Rusch, Bregenz.

Das neuerrichtete Sachgebiet der Stadtvolkskunde verwaltet Hofrat Dr. Hans Commenda, Linz.

Vom 10. bis 12. Oktober 1955 fand im Bäuerlichen Bildungsheim Tullnerbach bei Wien eine sehr fruchtbar verlaufene Besprechung der Kommissionsmitglieder mit den Bezirksschulinspektoren von Niederösterreich statt, bei der die Lehrerschaft in die Anlage des Atlaswerkes und in die Begründung der Fragen des 1. Fragebogens eingeführt wurde. In der anschließenden Konferenz der Kommission wurde die von Prof. Doktor J. A. Zimmermann, Wels, erarbeitete Grundkarte begutachtet und ebenso wie das gleichzeitig von ihm vorgelegte Belegortverzeichnis gebilligt. Im weiteren wurde die Textierung der Fragen des 2. Fragebogens besprochen. In einem ausführlichen Referat führte Hofrat Dr. Hans Commenda in den Aufgabenkreis der Stadtvolkskunde im Rahmen des Atlasunternehmens ein.

Dr. habil. Ernst Burgstaller.

4. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs.

Die Altstraßenforschung war im Berichtsjahr weiterhin vorwiegend dem Mühlviertel gewidmet. Zahlreiche Geländebegehungen galten dem Raum von Leonfelden. Dabei konnte das Altwegenetz dieses Gebietes, vor allem der Verlauf der alten Böhmerstraßen über den Roßberg und durch die Senke von Rading in seinen Einzelheiten festgestellt werden. Die Altstraßenfunde dieses Gebietes vervollständigen das Bild des alten Fernverkehrsnetzes im Raum von Linz—Krummau; es ergaben sich interessante Vergleiche zwischen den drei Hauptverkehrswegen, die von Linz über Haslach, Leonfelden und Freistadt nach Böhmen verlaufen. Die Ergebnisse dieser Studien werden in der Reihe der Beiträge zur Geschichte des Linzer Fernstraßennetzes im Historischen Jahrbuch der Stadt Linz veröffentlicht werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Burgstaller Ernst

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde von Oberösterreich. 3. Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich. 60-62](#)